

## INHALT

- 2 Abwasser, Fische und Fertilität**  
Von Paul Evers – Östrogene und Umwelt
- 6 In-vitro-Reifung von Oozyten**  
Von Anthony Rutherford und Helen Picton – Grenzerweiterung in der assistierten Reproduktion
- 12 Für ein langes und gesundes Leben**  
Von Edward Schneider – Maßnahmen für eine vergreisende Bevölkerung
- 38 Böses Blut**  
Von Neil Carter Abbot – Morbus haemoliticus neonatorum
- 42 Sir Henry heißt Willkommen**  
Die Sammlungen des Wellcome Trust
- 48 Ethische Diversität**  
Von Tim Thwaites – Embryonenforschung auf australische Art
- 53 Zeuge des Wandels**  
Von Anne Bouvet – Interview mit Jean Cohen

## SONDERBERICHT

- 18 Stürmisches Wetter**  
Von Uriel Halbreich – Frauen und Depression
- 22 Kampf den Mythen**  
Von Laura Muha – Interview mit Martha Morrell über Frauen und Epilepsie
- 28 Angst vorm Essen**  
Von Katherine Halmi – Pathologie und Behandlung von Eßstörungen

## RUBRIKEN

- 10** Et cetera  
**27, 46** Bücher  
**33** Aus dem Netz gefischt  
**34** Im Brennpunkt

### ORGYN Vol. XII, Nr. 1 2001

Das Organon Magazin über Frauen und Gesundheit wird an 120 000 Gynäkologen weltweit verteilt.  
Organon im Internet:  
[www.organon.com](http://www.organon.com)

## EDITORIAL

Einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation und der Weltbank zufolge wird 2020 die Depression nach der Herz-Kreislauf-Erkrankung an zweiter Stelle aller Erkrankungen stehen. Hinzu kommt, daß Frauen mindestens doppelt so häufig wie Männer dazu neigen, an einer wiederkehrenden schweren Depression zu leiden – diese Diskrepanz zwischen den Geschlechtern ist überall auf der Welt in etwa gleich. In dieser Ausgabe von *Orgyn* bespricht Uriel Halbreich, Professor der Psychiatrie, die Risikofaktoren für bestimmte Frauen in bestimmten Lebensabschnitten, wobei er die Bedeutung des Gynäkologen bei der Diagnose und ersten Behandlung der Depression hervorhebt.

In einem Interview mit Martha Morrell, einer amerikanischen Neurologin, die für ihre Forschung über Frauen und Epilepsie internationale Anerkennung genießt, werden die bestehenden Mißverständnisse im Zusammenhang mit Epilepsie erläutert. Dazu gehören auch die Konsequenzen von Anfällen und der Einnahme von Antiepileptika für die reproduktive Gesundheit.

Katherine Halmi bespricht Eßstörungen, die die Gesundheit einer wachsenden Anzahl von Frauen in den Industrieländern ernsthaft beeinträchtigen. Die Pathologie und Behandlung von sowohl Anorexia nervosa als auch Bulimia nervosa werden beschrieben. Bei beiden handelt es sich um



komplexe Syndrome, bei denen eine Interaktion zwischen umweltbedingten, psychologischen und physiologischen Faktoren stattfindet.

„Für ein langes und gesundes Leben“ lautet der Titel des Artikels über Gesundheitspolitik in dieser Ausgabe. Er befaßt sich mit dem kontinuierlichen Anstieg der Lebenserwartung auf der ganzen Welt und beleuchtet, wie sich dies auf alle Aspekte der Gesellschaft in praktisch jedem Land auswirken wird.

Schließlich möchte ich Sie auf zwei Artikel in dieser *Orgyn*-Ausgabe aufmerksam machen, die vielversprechende Forschung im Bereich der Frühentwicklung beschreiben. Anthony Rutherford und Helen Picton befassen sich mit der In-vitro-Reifung von Oozyten und zeichnen ein hoffnungsvolles Bild für jene Patientinnen, die eine künstliche Befruchtung benötigen, und zwar vor allem jene mit PCO-Syndrom. Und zweitens wird die Arbeit von Alan Trounson und Mitarbeitern am Centre for Early Human Development im australischen Melbourne vorgestellt.

Im Namen des gesamten *Orgyn*-Teams wünsche ich Ihnen ein produktives Jahr 2001 mit viel interessanter Lektüre über Frauen und Gesundheit.

*Floris de Hon*

Floris de Hon, Chefredakteur